

STADT GÜGLINGEN

Tagesordnungspunkt Nr. 3

Vorlage Nr. 181/2017

Sitzung des Gemeinderats

am 21. November 2017

-öffentlich-

Offene Jugendarbeit in Güglingen

- a) Jahresbericht
- b) Konzeption

Antrag zur Beschlussfassung:

Vom Jahresbericht der der offenen Jugendarbeit in Güglingen im vergangenen Jahr wird Kenntnis genommen.

Es ist darüber zu beraten wo künftig der Schwerpunkt der Jugendarbeit in Güglingen liegen soll.

Koch, 02.11.2017

ABSTIMMUNGSERGEBNIS		
	Anzahl	
Ja-Stimmen		
Nein-Stimmen		
Enthaltungen		

Themeninhalt:

- a) Jahresbericht

Frau Melanie Heinzmann, Leiterin des Jugendzentrums wird in der Sitzung den Jahresbericht vorstellen. Der Jahresbericht sowie die Präsentation ist als Anlage der Vorlage beigefügt.

- b) Konzeption

Nach dem Brand im Jugendzentrum wurde das Gremium darüber informiert, dass sich Frau Heinzmann nun verstärkt mit dem Thema Erstellung einer Konzeption für das Jugendzentrum befassen wird. Bei der Erstellung sind jedoch gewisse Fragen aufgetreten, welche von so grundsätzlicher Bedeutung sind, dass entschieden wurde, zunächst im Gemeinderat zu beraten, welche Arbeitsschwerpunkte im Jugendzentrum künftig angesiedelt werden sollen und dann die Konzeption fertig zu stellen.

Es stellt sich die Frage, ob der Schwerpunkt auf „Offene Jugendarbeit“ oder „Jugendsozialarbeit“ gelegt wird. Frau Geltz und Frau Heinzmann werden in der Sitzung die Begrifflichkeiten näher erläutern und darauf eingehen.

In den letzten Jahren hat sich die Arbeit im Jugendzentrum verändert.

Vor dem Brand wurde das Jugendzentrum hauptsächlich von einer Gruppe von 25 bis 50 Jugendlichen besucht, welche weniger Bedarf an klassischer offener Jugendarbeit mehr aber an Jugendsozialarbeit im Sinne von Lebensberatung haben.

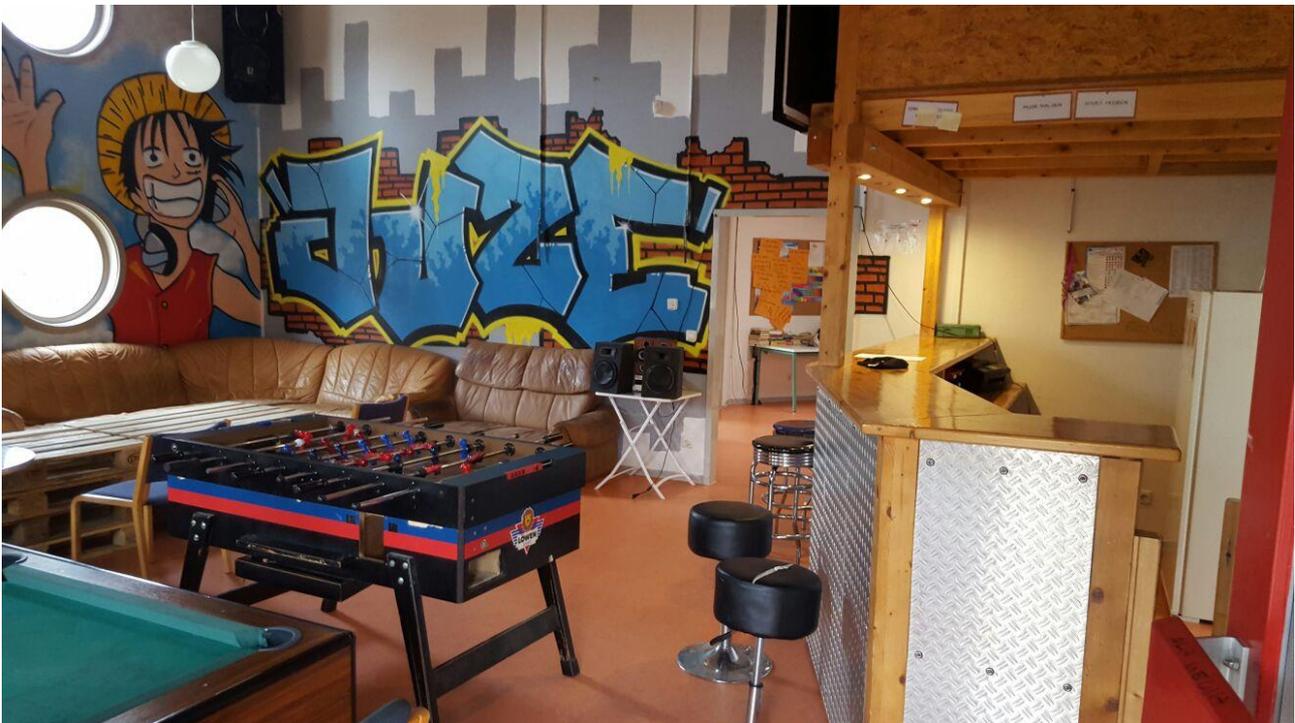
Die Frage stellt sich dann, wie weiter vorgegangen werden soll.

Aus Sicht der Verwaltung besteht hier die Notwendigkeit Klarheit zu schaffen ansonsten bewegt sich die Fachkraft immer in dem Spannungsfeld das Prädikat "Offene Jugendarbeit" zu haben, aber "nur" Jugendsozialarbeit für eine bestimmte Gruppe anzubieten

Frau Geltz und Frau Heinzmann werden die oben genannten Punkte in der Sitzung nochmals näher erläutern und auch für Fragen zur Verfügung stehen.

Jahresbericht 2016 / 2017

Offene kommunale Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Güglingen



Jugendzentrum Güglingen
Stadtgraben 11
74363 Güglingen

0173/6725311
melanie.heinzmann@djhn.de

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	3
1. Auswertung der Besucherzahlen.....	4
2. Finanzierung und Budget.....	5
3. Öffnungszeiten.....	6
4. Angebote im Rahmen der offenen Jugendarbeit.....	8
4.1 Offener Betrieb	
4.2 Sprechstunde – Beratung und Einzelfallhilfen	
4.3 Vandalismus	
4.4 Kochangebote	
4.5 Fußball AG	
4.6 Gestaltungsaktionen im Haus	
5. Schulnahe Jugendarbeit.....	10
5.1 Mittagsbetreuung an Schulen	
5.2 Mädchentreff	
5.3 Mädchen AG´s	
6. Sonderveranstaltungen.....	11
6.1 Fußballturniere	
6.2 „Think Pink“	
6.3 U18-Wahl	
7. Beteiligung am Gemeinwesen.....	12
7.1 Maienfest	
7.2 Umfrage zur Beteiligung	
7.3 Ferienprogramm	
7.4 Job-Fit Börse	
8. Fazit und Ausblick.....	13

Einleitung

Der vorliegende Bericht beschreibt die Tätigkeit der Mitarbeiter des Jugendzentrums Güglingen von November 2016 bis Oktober 2017. Diese Abgrenzung ergibt sich aus dem Zeitraum zwischen der letztjährigen und der diesjährigen Berichterstattung.

Seit November 2016 leitet Melanie Heinzmann die Einrichtung und wird dabei durch eine FSJ-Stelle unterstützt. Diese ist seit dem 16.02.2017 mit Özcan Incekara besetzt, welcher sein FSJ bis zum 15.08.2018 im Jugendzentrum verlängert hat.

Grundsätzlich basiert die Arbeit der Betreuer auf den vier Prinzipien der Offenen Jugendarbeit, an welchen sich deren Bemühungen stets orientieren. Diese sind: Offenheit, Freiwilligkeit, Partizipation sowie Selbstorganisation und sollen die Kinder und Jugendlichen bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen.

Zu Beginn des Berichtes wird ein Blick auf die Besucherzahlen, das Budget, die Öffnungszeiten und die Stundenaufteilung der pädagogischen Mitarbeiterin geworfen. Neben dem Offenen Betrieb ergaben sich durch den Brand im Jugendzentrum Ende Mai neue Kooperationen und Angebote, wie eine Mittagsbetreuung an den Schulen, einige Veranstaltungen sowie Projekte, die nachfolgend ebenfalls Erwähnung finden. Weiterhin werden die bestehenden Kooperationen mit der Schule näher beschrieben. Abschließend wird ein Ausblick auf zukünftige Planungen geworfen.

1. Auswertung der Besucherzahlen

Die Besucherzahlen waren im Zeitraum bis zum Brand, Ende Mai, konstant hoch mit circa 20 bis 30 verschiedenen Besuchern täglich. Im Quartal kamen im Schnitt 50 bis 60 unterschiedliche Jugendliche in die Einrichtung. Aussagen von Besuchern nach ist dies auf eine enge Bindung der Jugendlichen an das Jugendzentrum zurückzuführen, welche sich durch verschiedene Aspekte erklären lässt.

Die jungen Menschen, welche das Jugendzentrum besuchen, weisen einen erhöhten Einzelfall- und Hilfebedarf auf. Die hauptamtliche Kraft versucht diesen weitestgehend abzudecken. Auch hierdurch gelingt es den jungen Menschen sich mit dem Haus zu identifizieren und als Ort für sich in Besitz zu nehmen.

Weiterhin tragen die Ausstattung der Räumlichkeiten, die verschiedenen Angebote sowie die individuelle Arbeit der pädagogischen Mitarbeiterin einen Teil zu dieser Besuchervielfalt bei. Durch die Möglichkeit zur Einbindung in die Planung und Durchführung von Projekten wird dabei versucht, mittelfristig das freiwillige Engagement der Besucher zu steigern. Dadurch sollen sie befähigt werden, ihr gesellschaftliches Umfeld mitzugestalten und sich selbstverantwortlich zu verwirklichen.

Die Offene Jugendarbeit wird generell von mehr Jungen als Mädchen genutzt. Auch im Jugendzentrum Güglingen waren innerhalb der Öffnungszeiten kaum Mädchen anzutreffen, sodass das Hauptklientel momentan aus männlichen Jugendlichen besteht. Ebenso findet sich ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, welcher bei etwa 90 Prozent liegt. Dies schafft viel Raum für Gespräche und führt teilweise zu Diskussionen über Unterschiede, Gleichheiten und Benachteiligungen, welche für die Lebenswelt und Integration in die Gesellschaft der Jugendlichen von großer Bedeutung ist.

Da das Jugendzentrum als Anlaufstelle für die hilfeschuchenden Jugendlichen nach dem Brand nicht zur Verfügung stand, wurde die mobile / aufsuchende Jugendarbeit als ein Teil der Tätigkeit wieder aufgenommen. Hierbei wurde hauptsächlich das bisherige Klientel des Jugendzentrums im Sozialraum angetroffen. Meist entstanden durch das niederschwellige Aufsuchen der jungen Menschen Einzelfallhilfen, welche in den

Räumlichkeiten der RSG bearbeitet wurden.

Um das Jugendzentrum für weitere Besuchergruppen zu öffnen wurde die Anbindung der Jugendarbeit an die Schulen gestärkt. Dadurch konnten neue Klientengruppen gewonnen werden. Im Rahmen der Mädchenspezifischen Arbeit besuchen 20 Mädchen der KKS die Mädchen AG „Girls only“. Des Weiteren konnte durch den Mädchentreff an der RSG ein Durchlauf von durchschnittlich 30 Mädchen im Rahmen dieses Mittagspausenangebotes festgestellt werden.

Die hauptamtliche Kraft bietet an zwei Tagen eine Mittagspausenbetreuung für alle Schüler der RSG an, welche von rund 30 Kindern und Jugendlichen wahrgenommen wird.

2. Finanzierung und Budget

Die Stadt Güglingen trägt sämtliche Kosten, die für den Betrieb des Jugendzentrums entstehen. Darunter fallen Aufwendungen für die Räumlichkeiten, die (pädagogische und sächliche) Ausstattung sowie die Personalkosten. So wurde die Diakonischen Jugendhilfe Region Heilbronn gGmbH (DJHN) mit der Leitung des Güglinger Jugendzentrums „beauftragt“. Diese stellt hierfür eine Vollzeitkraft und übernimmt zudem die fachliche Begleitung dieser. Zudem trägt die Stadt die Kosten für eine FSJ-Stelle.

Dieses Jahr erhielt das Jugendzentrum durch die Stadt Güglingen erneut ein freies Budget. Bis zum 16. August ist hiervon noch ein Großteil übrig gewesen. Dies ist zum einen auf den wirtschaftlichen Umgang mit dem Budget zurück zu führen. Zum anderen sind diese geringen Ausgaben auch auf die Schließzeit des Jugendzentrums durch den Brand zu verbuchen.

Ein Großteil des Geldes muss jedoch noch für die Erneuerung unterschiedlicher Einrichtungsgegenstände sowie der Ausstattung eingesetzt werden.

3. Öffnungszeiten

Vor der Schließzeit aufgrund des Brandes waren die Öffnungszeiten des Jugendzentrums unverändert zu denen des Vorgängers Jens Schayna. Dies machte es möglich eine Situationsanalyse vor Ort durchzuführen, welche das Kennenlernen der Jugendlichen, der städtischen Mitarbeiter in Güglingen, der Kolleginnen der DJHN vor Ort sowie Güglingen selbst und die Gegebenheiten vor Ort beinhaltete. Die Öffnungszeiten waren wie folgt:

Öffnungszeiten			
Tag	Von	Bis	AG`s
Montag	13:00 Uhr	19:00 Uhr	
Dienstag	12:30 Uhr	19:00 Uhr	
Mittwoch	Kein offener Betrieb		
Donnerstag	16:00 Uhr	22:00 Uhr	
Freitag	17:00 Uhr	22:00 Uhr	15:00 Uhr – 17:00 Uhr Fußball

Nach dem Brand lagen die Haupttätigkeiten von Frau Heinzmann bei der mobilen / aufsuchenden Jugendarbeit. Zudem nahmen die Neukonzeptionierung, Kooperationen mit Schulen und Sonderveranstaltungen einen Großteil der Arbeitszeit in Anspruch, ebenso wie die Auswertung der Situationsanalyse vor Ort.

Hierbei wurde festgestellt das hauptsächlich eine Gruppe von bis zu 60 jungen Männern zu den Besuchern zählen welche das Jugendzentrum aufsuchen. Bei diesen hat sich herausgestellt, dass der Bedarf an Einzelberatung und Betreuung sehr hoch ist. Dies geht von der Unterstützung beim Schreiben von Bewerbungen bis hin zur Beratung bei familiären bzw. persönlichen Problemen. Nach einem erfolgreichen Beziehungsaufbau summierten sich die beratenden Tätigkeiten der pädagogischen Fachkraft auf 3 bis 5 Termine täglich, teilweise im Rahmen des offenen Betriebes, sodass es kaum mehr möglich war diesen erfolgreich aufrecht zu erhalten bzw. offene Angebote anzubieten. Der Schwerpunkt des Bedarfs der Besuchergruppe vor Ort liegt im Bereich der Jugendsozialarbeit. Dies erschwert es ein reguläres Jugendhaus zu führen, da andere Jugendliche aufgrund dieses Klientels keinen Platz mehr für sich im Haus sehen und mit der jetzigen Gruppe aufgrund von Delinquenz und tiefgreifenden Problemen offene Angebote kaum realisierbar sind.

Aufgrund der breitgefächerten Bedarfe der Gruppierung vor Ort und anderer Jugendlicher aus Güglingen und der Umgebung, welche den Bedarf an offener Jugendarbeit haben wurden Überlegungen und Planungen zur Neukonzeptionierung des Jugendzentrums angestellt. Im Rahmen dieser Neukonzeptionierung entstanden neue Kooperationen sowie neue Öffnungszeiten und Angebote :

Mo.	12:30 – 13:30 14:00 – 15:30 16:00 – 19:00	Mittagspausenbetreuung RSG Mädchen AG „Girls only“ KKS Offener Betrieb
Di.	12:30 – 13:30 15:00 – 19:00	Mädchentreff RSG Offener Betrieb
Mi.	12:30 – 13:30 14:00 – 16:00 16:00 – 19:00	Mittagspausenbetreuung RSG Einzelfallhilfen Aufsuchende / Mobile Jugendarbeit
Do.	12:30 – 13:30 13:55 – 15:25 16:00 – 19:00	Mittagspausenbetreuung KKS ab 2. Schulhalbjahr Mädchen AG RSG Offener Betrieb nur für Mädchen
Fr.	14:00 – 15:00 15:00 – 17:00 17:00 – 20:00	Einzelfallhilfen Fußball AG Aufsuchende / Mobile Jugendarbeit

Die Öffnungszeiten und Angebote sind bedarfsgerecht und daher jederzeit veränderbar.

Zu den Öffnungszeiten und der aufsuchenden Jugendarbeit kommen darüber hinaus noch weitere Zeiten für Sonderveranstaltungen, Teilnahme an bzw. Mitwirkung in Arbeitskreisen, Gremien und Besprechungen, die Anleitung des FSJlers und organisatorische Aufgaben im Zusammenhang des laufenden Jugendhausbetriebs sowie für Angebots- und Projektplanungen, die Vor- und Nachbereitung derselben, für die Dokumentation und das Berichtswesen sowie Fort- und Weiterbildungen etc.

Zur Unterstützung der Fachkraft und als Beitrag zur Vielfältigkeit des Jugendzentrums war die Installation der neuen JIG (Jugendinitiative Güglingen) in den Jugendhausalltag und zur Übernahme von Wochenendöffnungszeiten vorgesehen. Da die im Sommer 2016 gewählten Vorstände und Mitglieder jedoch noch nicht die notwendigen persönlichen Ressourcen haben solch ein Amt auszuführen, wurde der Verein vorerst still gelegt.

4. Angebote im Rahmen der Offenen Jugendarbeit

4.1 Offener Betrieb

Kern der Aktivitäten innerhalb des Jugendzentrums ist der Offene Betrieb, der den Kindern und Jugendlichen einen vertrauten Rahmen zur Entwicklung gibt, ihnen jedoch wenig Pflichten abverlangt. Dementsprechend können sie dort ihre Zeit frei gestalten, wobei stets ein pädagogischer Mitarbeiter als Ansprechperson greifbar ist. Die Beziehungs- und explizite Bildungsarbeit steht dabei im Zentrum der Bemühungen. Wichtige Tätigkeitsfelder sind dabei die Jugendberatung sowie mediale, kulturelle und politische Bildung. Den Kindern und Jugendlichen werden regelmäßig Anreize zur Aktivität gegeben. So können sie sich beispielsweise bei kleineren Reparaturen beteiligen, für den Thekendienst eintragen lassen oder sich bei vielen anderen Aufgaben mit einbringen.

4.2 Sprechstunde – Beratung und Einzelfallhilfen

Die Sprechstunde findet normalerweise an einem Nachmittag in der Woche statt, jedoch war der Bedarf von Beratung so hoch und teilweise auch so dringlich das ein Nachmittag in der Woche nicht mehr ausreichend gewesen ist. Durch die Dringlichkeit mancher Anliegen war es bei denen im Schnitt 3 bis 4 Anfragen täglich unumgänglich diese in einem abgesonderten Raum während des offenen Betriebes durchzuführen, um die Privatsphäre zu wahren.

Diese vertraulichen Gespräche werden in Einzelgesprächen durchgeführt, um den Themen einzelner Jugendlicher in angemessener Weise und mit der notwendigen Diskretion und Verschwiegenheit begegnen zu können.

Da der offenen Betrieb mit den vielen Einzelfallgesprächen parallel nicht vereinbar ist, wird zukünftig mit kürzeren Öffnungszeiten und längeren Zeiträumen für beratende Tätigkeiten versucht die Bedarfe weitestgehend zu decken.

Die Themen umfassen Bereiche wie beispielweise Gewalt, Drogen, strafrechtliche Verfahren, Arbeitsplatzsuche, Finanzen, Schule sowie Konflikte und Schwierigkeiten im sozialen Umfeld (Freunde und Familie).

Wie auch im offenen Betrieb begegnet die Jugendzentrumsleiterin den Jugendlichen sehr wertschätzend, ehrlich und lösungsfokussiert, was dazu führt, dass sich die jungen

Menschen öffnen, Vertrauen fassen und so viele ehrliche Worte und offene Erklärungen finden.

4.3 Vandalismus

Der vermehrte Hilfebedarf des Klientels spiegelte sich vor dem Brand leider auch in Form von Vandalismus und Randalen wieder. Es ist anzunehmen dass dies Ausdruck ihrer inneren Problematiken ist.

Die Aufteilung der Räumlichkeiten lässt es nicht zu immer alle Besucher im Blick zu haben, selbst wenn alle einzelnen Räume abgeschlossen sind. Daher haben die Jugendlichen in unbeobachteten Momenten Einrichtungsgegenstände und Wände beschädigen, Feuerlöscher entleeren oder Inventar sowie das Haus selbst verschmutzen können.

Die Aufarbeitung mit den jungen Menschen sowie Beseitigungen und Instandsetzungen solcher Ausschreitungen nahmen daher auch einen nicht unbeachtlichen Teil der zeitlichen Ressourcen in Anspruch.

4.4 Kochangebote

Das gemeinsame Kochangebot fand parallel zum offenen Betrieb im Jugendzentrum statt und wirkt sich äußerst positiv auf die Besucherzahl und das Engagement der jugendlichen Besucher aus und begünstigt zudem eine stimmungsfrohe Gesamtatmosphäre im Haus. Dieses Angebot ist für alle Teilnehmer kostenlos und findet wöchentlich jedoch ohne feste Terminvorgabe statt. Im Sommer wurde das Kochangebot auch gerne als Möglichkeit für gemeinsames Grillen wahrgenommen.

Zu Beginn werden in einem Gesprächskreis Ideen gesammelt, Gerichte diskutiert und darüber abgestimmt. Jeder der mitessen möchte, muss eine Aufgabe übernehmen, zu wählen ist dabei zwischen dem Einkauf, dem Kochen oder der Reinigung der Küche, um damit eine Wertschätzung dieser Tätigkeiten zu erreichen. Die Stärkung der Gemeinschaft ist dabei genauso gewollt, wie die Vermittlung gewisser Grundkenntnisse. So steigern diese Aufgaben die organisatorischen sowie motorischen Fähigkeiten und verbessern ebenfalls das Wissen über Ernährung und Haushaltstätigkeiten.

4.5 Fußball AG

Die Fußball AG findet jeden Freitag in der Güglinger ABC-Halle statt und wird von durchschnittlich 10 meist männlichen Kinder und Jugendlichen wahrgenommen. Im Rahmen der Fußball AG haben die jungen Menschen die Möglichkeit sich körperlich auszuprobieren, motorische Fähigkeiten weiter zu entwickeln, Frustrationstoleranz einzuüben, soziale und zwischenmenschliche Erfahrungen in der Gruppe zu sammeln, etc. Seit September hat der FSJler diese Aufgabe hauptverantwortlich übernommen und wird von der Fachkraft bei Fragen und Anliegen unterstützt.

4.6 Gestaltungsaktionen im Haus

Vor dem Brand wurde die Fertigstellung des Fitnessraumes angestrebt. Im Zuge dessen haben die Jugendlichen die Wände dieses Raumes in blau gestrichen. Die Farbwahl wurde zuvor partizipativ in Form einer kleinen Umfrage im Haus gemeinsam ermittelt.

Auf den Wunsch der Jugendlichen hin wurde die Chilling Lounge in gemeinsamer Arbeit einiger Besucher in schwarz gestrichen.

Da der Couchtisch im Jugendzentrum den Randalen zum Opfer fiel, wurde als eine Form der Aufarbeitung und Wiedergutmachung mit den Besuchern ein neuer Couchtisch aus Paletten gebaut. Die Jugendlichen zeigten dabei ihre Motivationsfähigkeit und ihren Enthusiasmus, sodass die Frage nach dem Bau eines Esstisches aufkam. Kurze Zeit später fand diese Idee in gemeinschaftlicher Arbeit ihre Umsetzung.

5. Schulnahe Jugendarbeit

5.1 Mittagsbetreuung an den Schulen

Seit Juli bietet die Jugendzentrumsleitung im Gruppenraum der Realschule an zwei Mittagen pro Woche eine Mittagspausenbetreuung für die Schüler der RSG an. Hier haben die Schüler die Möglichkeit ihre Mittagspause zu verbringen, Sportgeräte für den Pausenhof auszuleihen, Spiele aus dem Fundus zu spielen, zu kickern oder einfach nur zu chillen. Bislang nehmen rund 30 Schüler dieses Angebot wahr.

Ab dem 2. Schulhalbjahr ist dieses Angebot an einem Mittag in der Woche auch an der Katharina-Kepler-Schule geplant.

Hierdurch entstehen neue Kontakte zu anderen Jugendlichen und möglichen neuen Besuchern des Jugendzentrums. Des Weiteren ist dies hilfreich die Bedarfe dieser Jugendlichen zu erfahren um nach Möglichkeit darauf einzugehen.

5.2 Mädchentreff

Im Rahmen der Mittagspause der Realschule Güglingen findet seit Mai 2017 einmal wöchentlich für eine Stunde, in Kooperation mit der Schulsozialarbeit der Realschule, ein Mädchentreff für alle weiblichen Schüler dieser Schule statt.

Zu Beginn des Mädchentreffs wurde partizipativ mit den Mädchen gemeinsam eine Liste erstellt von Wünschen für den Mädchentreff. Demokratisch wird jede Woche erneut beschlossen was gemacht werden soll. Dadurch entstand bisher schon eine Vielfalt von Angeboten wie beispielsweise, das Herstellen von Schmuck, Obstsalat, Filzen, Tassen bemalen, Spielen etc. Diese Angebote sind jedoch nicht verpflichtend, es ist den Mädchen frei gestellt mitzuwirken oder einfach nur zu kommen.

5.3 Mädchen AG´s

Momentan sind zwei Mädchen AG´s, jeweils eine an jeder Schule installiert.

Die Mädchen AG ist ähnlich partizipativ wie der Mädchentreff aufgebaut, um die Prinzipien der offenen Jugendarbeit Offenheit, Freiwilligkeit, Partizipation und Selbstorganisation umzusetzen.

Die Bandbreite der Aktivitäten ist daher sehr vielfältig und orientiert sich meist an den

Interessen und Themen der Mädchen wie auch an der jeweiligen Jahreszeit. Dabei reichen die Ideen von künstlerischen bis zu handwerklichen Projekten.

Ziel hierbei ist eine erfolgreiche Mädchenarbeit zu etablieren und gegebenenfalls neue weibliche Besucher für das Jugendzentrum gewinnen zu können, bzw. ihnen durch dieses Angebot den Zugang zu erleichtern.

6. Sonderveranstaltungen

6.1 Fußballturniere

Im vergangen Jahr nahm das Jugendzentrum an drei Fußballturnieren im Landkreis teil. Hierbei haben die Jugendlichen immer ein Platz auf dem Treppchen erreichen können, wodurch sie ein Erfolgserlebnis verbuchen konnten. Dies sorgte meist für große Begeisterung, was mit einem abschließenden Essen gehen für ein Gemeinschaftsgefühl sorgte. Die Teilnehmerzahl lag hierbei zwischen 8 und 20 Fußballern.

6.2 Think Pink

Am Samstag, den 14.10.2017 fand im Kinder-Jugend-Kultur Zentrum Gleis 3 in Neckarsulm die Veranstaltung „Think Pink“ statt. Das ist eine Veranstaltung im Rahmen des internationalen Mädchentags welcher am 11. Oktober war. Dieser soll auf die Situation von Mädchen aufmerksam machen, die in vielen Ländern von Gewalt, sexuellem Missbrauch, von Diskriminierung und Ungerechtigkeit geprägt sind.

Das Jugendzentrum Güglingen hat an dieser Veranstaltung mitgewirkt, sodass einigen Mädchen aus Güglingen und der Umgebung dort mitgefeiert und an den zahlreichen Angeboten teilgenommen haben. Es war ein schöner Nachmittag mit einer Bühnenshow, offenen Workshops, Spielen, Musik und Snacks.

6.3 U18-Wahl

Im Rahmen der diesjährigen Bundestagswahl fand auch wieder die U18-Wahl statt. Die Schulsozialarbeit der Realschule Güglingen hat in Zusammenarbeit mit der

Jugendhausleitung die U18-Wahl für die Schüler der RSG geplant, vorbereitet und durchgeführt.

Hierfür wurde der Gruppenraum der Realschule für eine Woche zum Wahllokal umfunktioniert und Wahlkabinen sowie Wahlurnen vom Rathaus ausgeliehen.

7. Beteiligung am Gemeinwesen

7.1 Maienfest

Am diesjährigen Maienfest unterstützte das Jugendzentrum die Kinderspielstraße. Hierbei haben 5 Jugendliche bei der Styropordruckerei mitgewirkt und die Kinder angeleitet.

7.2 Umfrage zur Beteiligung

Da die Gemeindeordnung verändert wurde und Kommunen Kinder und Jugendliche nun nicht länger nur beteiligen können sondern sollen, wurde eine Umfrage dazu durchgeführt. In diesem Prozess sind die Schulsozialarbeit beider Schulen, sowie die Fachbereichsleitung der DJHN und das Jugendzentrum mit der Hauptamtlichen und dem FSJler, in der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung die hauptverantwortlichen Personen gewesen.

7.3 Ferienprogramm

Das diesjährige Ferienprogramm der Stadt Güglingen wurde vom Jugendzentrum durch vier Beiträge unterstützt. Es wurde das Bauen von Schwedenstühlen für die Älteren angeboten, sowie das Erstellen von Multifunktionswürfeln aus Holz für die jüngeren Besucher. Des Weiteren haben die Kinder beim Actionpainting Freude gezeigt Farben und Gestaltung mal anders zu erleben. Das Kinderschminken rundete das bunte Programm vom Jugendzentrum ab.

7.4 Job-Fit Börse

Bei der diesjährigen Job-Fit Börse hat das Jugendzentrum bei der Vorbereitung und Planung mitgewirkt. Während der Veranstaltung selbst war die Hauptaufgabe die

Begrüßung der Gäste und Begleitung der Jugendlichen bei Fragen und Anliegen.

9. Fazit und Ausblick

Das vergangene Jahr war geprägt durch eine Ausweitung der Netzwerkarbeit und der Kooperationen. Neben dem Offenen Betrieb fand eine Vielzahl an zusätzlichen Veranstaltungen sowie Angeboten in und außerhalb des Jugendzentrums statt. Wünschenswert wäre es diesen Prozess auch zukünftig weiterzuführen, da sowohl die Jugendlichen als auch die Stadt davon profitieren kann.

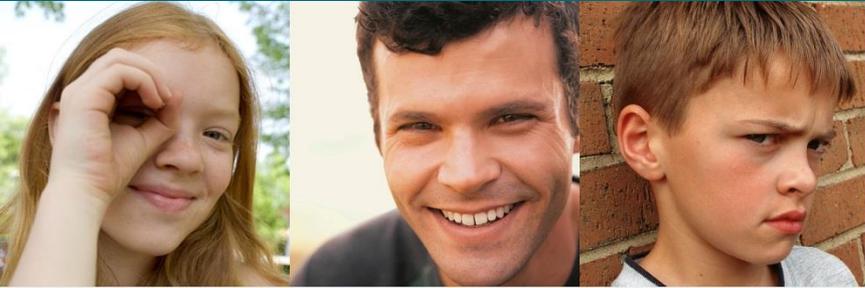
Eine weitere Herausforderung wird darin bestehen, die Besucher weiter an die Partizipation im Jugendzentrum heranzuführen und ihnen Verantwortungsbewusstsein zu vermitteln. Hierzu sollen zukünftige besser strukturierte und angepasste Angebote stattfinden welche diese Entwicklung im kommenden Jahr begünstigen. Zudem soll die Angebotsstruktur im Haus ausgebaut werden.

Da die Neukonzeptionierung durch einige Analysen und dessen Auswertungen ins Stocken kam, ist es durchaus in Betracht zu ziehen das sich inhaltlich im kommenden Jahr einige Punkte in der Güglinger Jugendarbeit verändern können.

Offene Jugendarbeit in der DJHN



**DIAKONISCHE
JUGENDHILFE**
Region Heilbronn



**DIAKONISCHE
JUGENDHILFE**
Region Heilbronn

**DIAKONISCHE JUGENDHILFE
REGION HEILBRONN**
GEMEINNÜTZIGE GMBH

WALDER-WEISSERT-STR.6
75031 EPPINGEN-KLEINGARTACH

TEL: 07262/25535-0
FAX: 07262/25535-3007

MAIL: KONTAKT@DJHN.DE
WWW.DJHN.DE

- Angebote im Rahmen der offenen Jugendarbeit
- Schulnahe Jugendarbeit
- Sonderveranstaltungen
- Beteiligung am Gemeinwesen
- Fazit und Ausblick



Angebote im Rahmen der offenen Jugendarbeit



Schulnahe Jugendarbeit



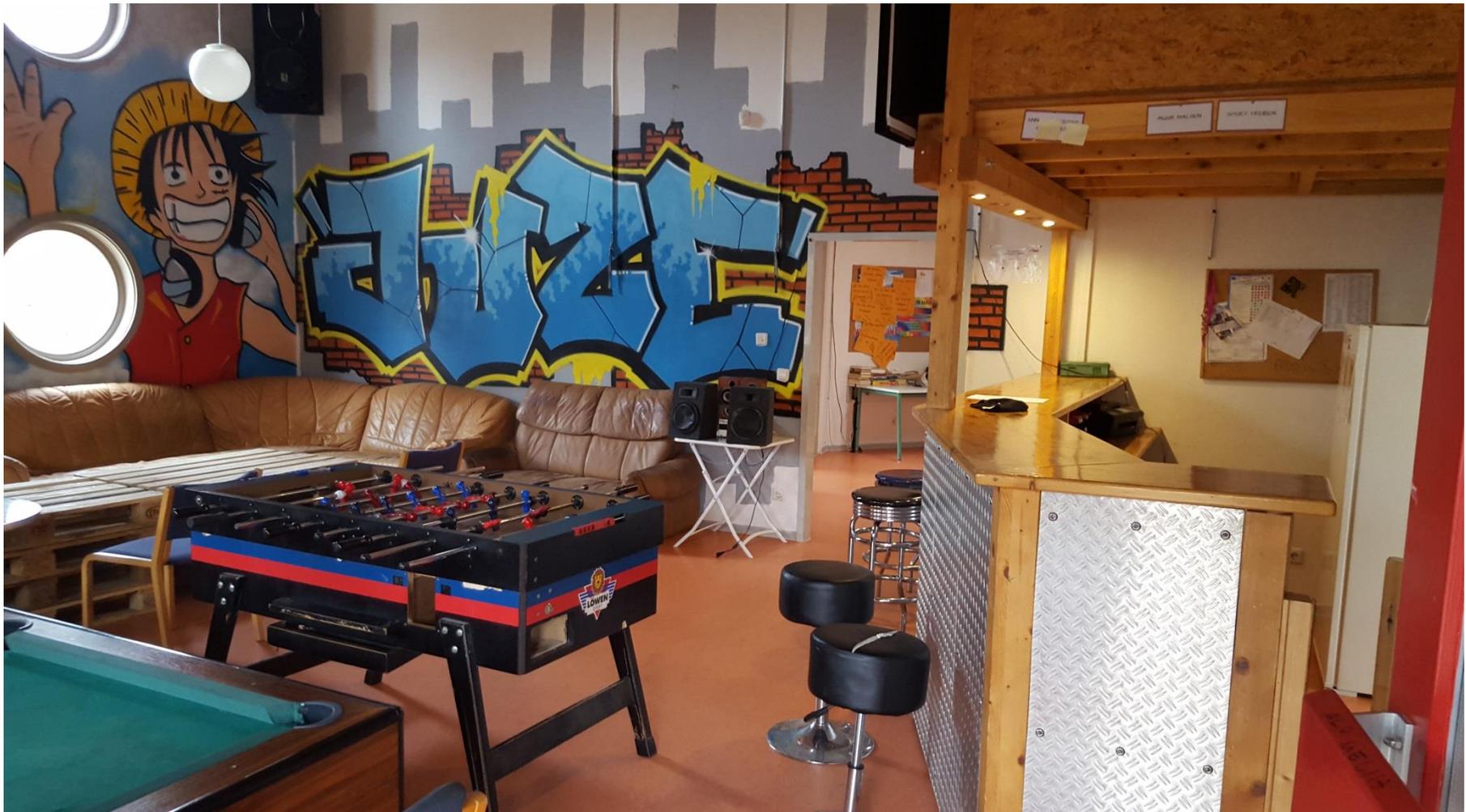
Sonderveranstaltungen



Beteiligung am Gemeinwesen



Fazit und Ausblick





**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**